

Buchbesprechung

SPETA, E. & RÁKOSY, L. (2010): **Wildpflanzen Siebenbürgens**. – Plöchl Druck, Freistadt, 624 S., ISBN 978-3-901479-57-1, Preis 49,50 €.

Mit dem Pflanzenführer über Siebenbürgen liegt erstmals eine vollständige Flora für diese überaus vielfältige Gegend vor. Dabei umfasst das Buch nicht nur Siebenbürgen in seinen historischen Grenzen, sondern auch die Maramuresch (Kreis Maramures – Nordgrenze zur Ukraine), Sathmar (Kreis Satu Mare - nordwestliches Grenzgebiet zu Ungarn nahe der Ukraine) und das Kreischgebiet (Kreise Arad und Bihor – Nordwestgrenze zu Ungarn), d.h. im wesentlichen das gesamte zu Rumänien gehörende Gebiet nördlich und westlich des Karpatenkamms mit einer Fläche von 82.645 km².

Dem Bestimmungsteil vorangestellt sind verschiedene erläuternde Kapitel, darunter eines zu den verwendeten botanischen Fachbegriffen mit übersichtlichen schematischen Zeichnungen. Dem folgen Kurzbeschreibungen von 22 Pflanzenfamilien, auf die in den Steckbriefen der einzelnen Arten verwiesen wird, sowie ein Glossar der Fachausdrücke.

Im Anschluss wird ein Überblick über die lange Geschichte der botanischen Erforschung Siebenbürgens gegeben. So wurde von J. C. G. Baumgarten bereits im Jahr 1816 eine dreibändige Flora von Transsilvanien (Phanerogamen) in lateinischer Sprache herausgegeben, die von M. Fuss 1860 um einen Kryptogamenband ergänzt wurde. Weitere Arbeiten stammen u.a. von J. F. Schur (z.B. 1866 „Enumeratio Plantarum Transsilvaniae“ mit besonderer Berücksichtigung von Lokalsippen), L. Simonkai (1886 Flora von Siebenbürgen in ungarischer Sprache) und von K. Ungar, der die erste und bis zum vorliegenden Werk einzige deutschsprachige Flora Siebenbürgens aus dem Jahr 1925 erarbeitete.

Kurze Ausführungen folgen zum Naturraum (Untersuchungsgebiet, Relief, Bodentypen, Klima, Höhenstufen) und sind mit Karten, teils mit Bezug auf ganz Rumänien illustriert. Ein Abriss zum Naturschutz und zu dessen Geschichte schließt sich an. Abgesehen von ersten Schutzmaßnahmen zum Zweck reicher Wildbestände für den ungarischen Adel im 18. und 19. Jahrhundert kann die Gründung des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt und des Siebenbürgischen Karpatenvereins 1850 als Beginn ernsthafter Bemühungen um die Erhaltung von Landschafts- und Artenvielfalt betrachtet werden.

Besonders hervorzuheben sind die Bemühungen der Autoren, auch den Nicht-Gebietskennern einen raschen Einstieg in die vielfältige Landschaft zu geben, indem zwölf Exkursionsvorschläge in sehr unterschiedliche Lebensräume unterbreitet werden, mit Hinweisen zur Anreise, Kurzbeschreibung des Gebietes, Angaben zu bemerkenswerten Arten und weiterführender Literatur.

Im Bestimmungsteil werden insgesamt 1.116 Arten vorgestellt, davon 1052 mit Fotos, und zwar entsprechend der Blütenfarbe und darunter jeweils systematisch geordnet. Je Doppelseite werden i.d.R. vier Sippen vorgestellt, und zwar hinsichtlich Wuchshöhe, Lebensdauer, Blütezeit, Höhenstufe und eventueller Gefährdung. Jeweils kurze Texte informieren zu charakteristischen Merkmalen (in Anlehnung an Fischer et al.: Exkursionsflora von Österreich... 2. Aufl.), bevorzugten Standorten und ggf. sonstigen Aspekten, wie Giftigkeit, Inhaltsstoffen oder Verwendung. Die durchweg instruktiven Fotos zeigen sowohl Habitusbilder als auch Detailaufnahmen, insbesondere zu Blüten und Früchten.

Zum besonderen Wert des Buches trägt nicht zuletzt ein eher unscheinbarer Teil bei, und zwar eine Liste aller Gefäßpflanzen Siebenbürgens (von G. Negrean). Dadurch ist das Buch frei von dem Mangel der meisten ähnlichen Bücher, die i.e.S. nur eine mehr oder minder große Auswahl von Arten aus der Gesamtflora einer Region vorstellen. Dadurch ist eine sichere Bestimmung oft nicht möglich, weil vielfach davon ausgegangen werden muss, dass eine zu bestimmende Pflanze zu einer im Buch nicht behandelten Sippe gehören kann. Dank der Gesamtartenliste kann hingegen im Zweifelsfall in weiterführender Literatur nachbestimmt werden, so dass eine Zuordnung aller im Gebiet gefundenen Arten zumindest auf diesem Wege möglich ist.

Das Buch ist aufgrund der inhaltlichen und didaktischen Gestaltung sowohl Fachleuten als auch interessierten Laien wärmstens zu empfehlen. Nicht zuletzt die Ausstattung mit mehr als 1.800 Pflanzenfotos wird für einen breiten Interessentenkreis sorgen. Ein kleines Korrekturblatt ist über die Autorin erhältlich: elisespeta@tele2.at.

Das Buch kann über das Naturhistorische Museum Wien bezogen werden (www.nhm-wien.ac.at/verlag).

A. Krumbiegel